

Wien, 18.03.2025

# JAHRESBERICHT

über das Studienjahr 2023/2024

## der Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung

vorgelegt

vom Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV) als Erhalter  
der Fachhochschule im Einvernehmen mit dem Kollegium der  
Fachhochschule

<p>Für das Kollegium: Der Leiter:</p>  <p>(Dr. Michael KÖNIG, MBA)</p>	<p>Für das BMLV: Der Geschäftsführer:</p>  <p>(MMag. Dr. Hermann LATTACHER, GenMjr)</p>
---	---

# Inhalt

Präambel .....	3
1 Darstellung und Analyse allfälliger Weiterentwicklungen .....	7
1.1 Entwicklungsplan .....	9
1.2 Organisationsstruktur .....	11
2 Darstellung und Analyse von Entwicklungen .....	11
2.1 Studien und Lehre.....	11
2.1.1 Allgemeines.....	11
2.1.2 Studienwerbende .....	13
2.1.3 Studierende .....	13
2.1.4 Absolventen und Absolventinnen.....	13
2.2 Angewandte Forschung und Entwicklung .....	14
2.3 Lehr- und Forschungspersonal.....	16
2.3.1 Allgemeines.....	16
2.3.2 Zusammensetzung des Lehr- und Forschungspersonals .....	16
2.3.3 Studiengangsleitungen .....	17
2.4 Internationalisierung, nationale und internationale Kooperation .....	17
2.4.1 Internationalisierung .....	18
2.4.2 Nationale und internationale Kooperationen.....	19
3 Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter .....	21
3.1 Grundlegendes.....	21
3.2 Aktuelle Entwicklungen .....	23
Beilage Internationale Kooperationen und Partner.....	25

## Präambel

Die FH für angewandte Militärwissenschaften (in weiterer Folge FH Militärwissenschaften) bietet derzeit drei Fachhochschul-Studiengänge an: Den FH-Bachelorstudiengang „Militärische Führung“ (FH-BaStg MilFü) und den FH-Bachelorstudiengang „Militärische Informations- und Kommunikationstechnologische Führung“ (FH-BaStg Mil-IKTFü) an der Theresianischen Militärakademie (TherMilAk) in Wiener Neustadt und den FH-Masterstudiengang „Militärische Führung“ (FH-MaStg MilFü) an der Landesverteidigungsakademie (LVAK) in Wien. Die FH Militärwissenschaften zeichnet sich durch eine Vielzahl von Besonderheiten aus, die den Vergleich mit zivilen Fachhochschulen nur bedingt erlauben. Die Präambel soll dazu einleitend einen Überblick geben.

Im Mittelpunkt der Ausbildung an der FH Militärwissenschaften steht die Vermittlung jener Kompetenzen, die notwendig sind, um Menschen unter extremen Belastungen in Krisen- und Konfliktsituationen zu führen. Die Ausbildung zur „reflexiven Loyalität“, die die Fähigkeit ausdrückt, vernetzt zu denken und das eigene Handeln zu reflektieren, ohne dabei die (militärische) Aufgabenerfüllung im Frieden und Einsatz zu vernachlässigen, ist dabei ein wesentliches Ziel.

Die Absolvierung der FH-BaStg umfasst die Vermittlung von Grundlagen der Militärwissenschaften und stellt die Grundausbildung für die Ernennung zum Truppenoffizier dar. Diese Funktionen sind vorwiegend durch Führungs- und Leitungsaufgaben im Rahmen einer Einheit geprägt. Als Einheiten werden militärische Organisationselemente bezeichnet, die ca. 150 bis 200 Soldaten umfassen und welchen auf Grund der übertragenen Aufgabenstruktur eine gewisse personelle und materielle Geschlossenheit und Autarkie in Verbindung mit rechtlichen Kompetenzen und Verantwortung zukommen. Parallel zur hochschulischen Ausbildung ist für Militärpersonen der Truppenoffizierslehrgang (TrOLG), der überwiegend praktische Aspekte der Führung sowie die fachspezifische Waffengattungsausbildung (WaGtgAusb) in den Vordergrund rückt, zu absolvieren. Der TrOLG wird außerhalb des Semesterbetriebes an den FH-BaStg durchgeführt. Im Vordergrund steht die Vermittlung der erforderlichen Kompetenzen zur Führung einer Teileinheit, welche bis zu 50 Soldaten umfassen kann.

Zivile Studierende erlangen die Grundkenntnisse zur Führungskraft einer vergleichbaren zivilen Organisation, vornehmlich des Sicherheits- und Krisenmanagements.

Eine Besonderheit der FH-BaStg ist, dass die Jahrgänge (i.S. eines Studienjahrgangs) durch Jahrgangskommandanten geführt werden. Die Jahrgangskommandanten sind während des Semesters für die Studierenden die erste Ansprechstelle für Angelegenheiten aller Art. Sie sind auch für die praktische Ausbildung zwischen den Semestern im Rahmen des TrOLG verantwortlich. Dieser, mit einer zivilen FH nicht vergleichbare, Vorteil ermöglicht unmittelbar nach einem absolvierten Semester die tatsächliche Verbindung mit der Praxis. Der Jahrgangskommandant ist die erste Stelle, die die Qualität der hochschulischen Ausbildung für den Berufsvollzug „erlebt“, analysiert und rückmeldet.

Die beruflichen Tätigkeitsfelder der Absolventen des FH-MaStg MilFü reichen von der Wahrnehmung der Aufgaben als Kommandantin oder Kommandant eines militärischen Verbandes der Land-, Luft-, Cyber-, Informations- und Spezialeinsatzkräfte, bis zur Wahrnehmung von besonders qualifizierten Tätigkeiten in höheren Kommanden und Stäben, in den Akademien und Schulen des ÖBH, in multinationalen Streitkräften sowie in der Zentralstelle des BMLV. Gleichmaßen sind Verwendungen im Bereich von qualifizierten Managementfunktionen bei Behörden und Dienststellen von Bund und Ländern sowie staatlichen, internationalen und nichtstaatlichen Organisationen im Rahmen des gesamtstaatlichen und internationalen Krisen- und Katastrophenschutzmanagements vorstellbar.

Die Inhalte des Studienplans des FH-MaStg MilFü werden durch „Ergänzungs- und Vertiefungsmodule“, welche vor allem der praktischen Anwendbarkeit der Kompetenzen und der Persönlichkeitsentwicklung dienen, unterstützt. Die dafür vorgesehene Dauer beträgt 75 Ausbildungstage. Der Lehrgangskommandant ist für die konkrete Umsetzung des Studienplans und die Planung und Durchführung der Ergänzungs- und Vertiefungsmodule verantwortlich. Die in diesem Zusammenhang erreichte hohe Qualität der selbstgesteuerten Lernprozesse kann auch auf das Alter und die Vorerfahrungen der FH-MaStg-Studierenden zurückgeführt werden. Der Lehrgangskommandant ist, in Analogie zum Jahrgangskommandanten an den FH-BaStg, die unmittelbare Ansprech- und Bezugsperson für die Studierenden des FH-MaStg MilFü.

## ***Forschung & Entwicklung und Lehre***

Die Forschung & Entwicklung (F&E) der FH Militärwissenschaften ist in die F&E-Landschaft des BMLV eingebettet. Die systematische Wissensgenerierung wird vorwiegend aus dem Verteidigungsbudget finanziert und ist auf die langfristigen Erfordernisse der Streitkräfte ausgerichtet. Die primär angewandte Forschung umfasst auch experimentelle Entwicklung und Erprobung, deren Ergebnisse in die Lehre einfließen. Die Offiziersausbildung befindet sich damit in der Dualität zwischen akademischer Bildung und dem laufenden Erfahrungslernen im Berufsfeld.

Das Lehr- und Lern-Konzept der FH Militärwissenschaften soll die Studierenden sowohl kontextuell für die Linienstruktur der beruflichen Tätigkeit im Österreichischen Bundesheer (ÖBH) bzw. für zivile Organisationen, als auch für eine dialogbasierte, reflexionsgetragene wissenschaftliche Diskurskultur im Rahmen hochschulischer Betätigung vorbereiten. Die beiden Welten sollen sich dabei nicht ausschließen, sondern durch die Zusammenführung mit dem Konzept einer „reflexiven Loyalität“, ein tragfähiges und nachhaltig positives Ausbildungscredo bilden.

Die Ausbildung an der FH Militärwissenschaften dient vor allem der Deckung der Bedarfe des ÖBH. Daher haben beide Systeme ein Interesse daran, dass die Qualität der Ausbildung den Bedürfnissen des Berufsvollzugs entspricht. Aufgrund der engen Verschränkung der beiden Systeme wird das ÖBH sowohl als interne (bspw. im Kontext des Lehr- und Forschungspersonals) als auch aus der Perspektive der Studiengänge als externe Interessengruppe (bspw. als Bedarfsträger der Absolventen) gesehen.

## ***Organisation***

Der Erhalter der FH Militärwissenschaften ist die Republik Österreich, vertreten durch die Bundesministerin für Landesverteidigung. Die Geschäftsführung obliegt der Direktion 3 (Ausbildung) der Generaldirektion für Landesverteidigung, die sich zur Aufgabenerfüllung der Abteilung „Ausbildungsgrundsätze“ bedient.

Die Organisation der FH Militärwissenschaften unterscheidet sich von allen anderen bestehenden FH-Einrichtungen durch die strukturelle Verankerung in der Bundeshoheit. Damit verbunden sind

1. die Einbettung der fachhochschulischen Institution in die Linienstruktur des Bundesministeriums,
2. die im Vergleich zu anderen Fachhochschulen unterschiedliche Finanzierung,
3. die curriculare Ausbildungszielsetzung im Sinne einer bedarfsorientierten Höherbildung sowie
4. der Status der Studierenden.

Die überwiegende Mehrheit der Studierenden steht bereits mit der Aufnahme des Studiums in einem Beschäftigungsverhältnis zum BMLV („Militärakademiker“). Damit sind die Studierenden gleichzeitig in der Verpflichtung, ihre Aufgaben als Bundesbedienstete im Truppeneinsatz oder in der bundesbehördlichen Verwaltung wahrzunehmen. Die strukturelle Einbettung der FH bringt es auch mit sich, dass Steuerungs-, Entscheidungs- sowie auch Ressourcenthemen nicht losgelöst vom außerhochschulischen Betrieb des BMLV betrachtet werden können. Damit verbunden ist eine aufbau- und ablauforganisatorische Komplexität, welche sich insbesondere bei der Verortung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten niederschlägt.

Nachdem der Erhalter der FH Militärwissenschaften die Republik Österreich ist, müssen auch gesetzliche Regelungen berücksichtigt werden, die für eine zivile FH irrelevant sind. So ist gem. Bundesministeriengesetz (BMG) vor allem im Personalbereich eine enge Abstimmung mit dem zuständigen Beamtenministerium (BMKÖS) vorzusehen.

Der folgende Bericht umfasst das Wintersemester 2023/24 und das folgende Sommersemester 2024. Bei den Darstellungen und Analysen bilden die Datenbasis

1. im Bereich der Studien und Lehre die BIS-Meldung vom 15.11.23,
2. im Kapitel Lehr- und Forschungspersonal jene vom 15.04.24 sowie
3. der QM-Bericht für das Studienjahr 2023/24 des Kollegiums.

Der Jahresbericht kann unter dem Link <https://www.militaerwissenschaften.ac.at/qm-und-berichte> abgerufen werden.

## 1 Darstellung und Analyse allfälliger Weiterentwicklungen

Das ÖBH befindet sich weiterhin in einem laufenden, in aufbauenden Realisierungsschritten umgesetzten Transformationsprozess im Zusammenhang mit dem Aufbauplan 2032+. Substanzielle Auswirkungen auf die hochschulische Grundausbildung und Weiterbildung sind derzeit nicht vorgesehen.

Mit dem Studienplan 2020 ist der FH-Masterstudiengang „Militärische Führung“ (FH-MaStg MilFü) inhaltlich an die Bedürfnisse des Generalstabsdienstes angepasst worden. Diese Anpassung wurde beim FH-MaStg MilFü 2022–2024 und beim FH-MaStg MilFü 2024–2026 weitergeführt, wobei im Studienplan punktuelle inhaltliche Anpassungen bei Lehrveranstaltungen vorgenommen wurden, welche den Ergebnissen der Qualitätszirkel (Winter- und Sommersemester 2023/2024) und den geopolitischen Ereignissen Rechnung tragen.

Analog dazu wurde die Studienordnung 2017 am FH-BaStg MilFü in Abstimmung mit der Studienordnung des FH-BaStg Mil-IKTFü konkretisiert. Seit dem Wintersemester 2024/2025 wird der FH-BaStg MilFü gemäß der neuen Studienordnung 2024 ausgebildet.

Die FH-Datenbank „FH Complete“ konnte im Wintersemester 2023/2024 erfolgreich implementiert werden. Ebenso konnte die neu entwickelte Homepage der FH für angewandte Militärwissenschaften im Herbst 2024 online gehen ([www.militaerwissenschaften.ac.at](http://www.militaerwissenschaften.ac.at)). Weitere Entwicklungsschritte zur Optimierung der Ablauforganisation werden 2025 beurteilt, in weiterer Folge umgesetzt und ggf. in den kommenden Jahresberichten vermerkt.

Die Entwicklungen der letzten Jahre an den Studiengängen und die dabei gesammelten Erfahrungen mit den bisherigen Satzungsbestimmungen legten eine grundlegende Überarbeitung der Satzung nahe. Ein Ausschuss des Kollegiums hat sich dieses Themas angenommen und schrittweise in laufender Abstimmung mit dem Kollegium einen neuen Entwurf ausgearbeitet und nach entsprechenden Adaptionen im Einvernehmen zwischen Kollegium und Erhalter mit Wirkung vom 1.1.2025 in Kraft gesetzt (siehe <https://www.militaerwissenschaften.ac.at/qm-und-berichte>).

Schließlich fand im Frühling 2024 die turnusmäßige Kollegiumswahl statt. Die neue Kollegiumsleitung beabsichtigt den Fokus auf die forschungsgeleitete Lehre und forschendes Lernen zu legen. Ziel ist es weiterhin die Forschungskultur zu stärken, in der Forschende

entsprechende Freiräume erhalten sollen, um ihre Forschungstätigkeiten durchzuführen. Die Ergebnisse sollen verbreitet und in der internationalen Scientific Community zur Diskussion gestellt werden. Dies umfasst sowohl die militärwissenschaftliche Grundlagenforschung als auch die angewandte Forschung in spezifischen Projekten. Dabei soll auch der studentischen Forschung ein besonderer Stellenwert eingeräumt werden. Ein erster Schritt in diese Richtung ist bereits durch die erfolgreiche militärwissenschaftliche Tagung an der Landesverteidigungsakademie (LVAK) im Dezember 2024 erfolgt, wo u.a. auch Absolventen im Rahmen des Junior Research Day ihre wissenschaftlichen Abschlussarbeiten vor internationalem Publikum präsentieren und diskutieren durften. Dies soll auch zu Publikationen führen. Zudem ist es der neuen Kollegiumsleitung ein großes Anliegen, die Höherqualifizierung der Lehrenden zu unterstützen. Hier gilt es, weitere nationale und internationale Kooperationen auszuloten. Insgesamt soll das Selbstverständnis einer forschenden Hochschule weiter gestärkt und auch nach außen kommuniziert werden. Im Rahmen des Prozesses der Weiterentwicklung der Strategie mit dem Erhalter wird die Kollegiumsleitung 2025 gemeinsam mit den Studiengangsleitern ein System mitentwickeln, in dem das QM-System in allen Bereichen reflektiert, allenfalls nachjustiert, und jedenfalls noch stärker aktiv gelebt und nutzenstiftend angewandt wird.

Im Qualitätsmanagementsystem (QMS) mussten Teile der Kennzahlen sowie ihre Definition und Aggregation nachgesteuert werden. Gleichzeitig wurde im Sinne einer Vergleichbarkeit der Ergebnisse auf eine gewisse Stabilität geachtet:

- Beim Audit 2022/23 lagen vier vergleichbare QM-Berichte der Studienjahre 2018/19, 2019/20, 2020/21 und 2021/22, als auch ein aufgrund der in diesen Jahren gemachten Erfahrungen adaptiertes Kennzahlensystem 2021 vor.
- Dieses überarbeitete Kennzahlensystem 2021 wurde erstmals für die Erhebungen zum Bericht 2022/23 angewandt und wurde auch im vorliegenden Bericht 2023/24 herangezogen.
- Der vorliegende Jahresberichtbericht umfasst des Weiteren bereits zum zweiten Mal den im WS 2022/23 eröffneten FH-BaStg Mil-IKTFü. Es ist aktuell noch nicht eindeutig feststellbar, in welchen Bereichen zwischen den beiden FH-BaStg genauer zu differenzieren ist bzw. wo beide zusammengefasst dargestellt werden können. Erste Tendenzen werden sich im Zuge der Absolventenbefragung, der Befragung der

Vorgesetzten sowie des jährlich stattfindenden Dialogs der Zukunft nach der ersten Ausmusterung der Absolventen dieses Studiengangs im Jahr 2025 ableiten lassen.

## 1.1 Entwicklungsplan

Im Rahmen des Audits 2022/23 wurde seitens der zuständigen Gutachter festgestellt, dass Qualitätsbewusstsein, kritische Selbstreflexion und Qualitätskultur in hohem Maße ausgebildet bzw. die Kommunikations- und Feedbackkultur vorbildlich sind, dennoch wird für kommende QM-Berichte eine weitere Überarbeitung des vorliegenden Kennzahlensystems angestrebt: manche Kennzahlen liefern aus heutiger Sicht keinen Mehrwert im Navigationssystem, weshalb einerseits eine Straffung des Kennzahlensystems angedacht ist, andererseits sind neue Kennzahlen zu integrieren, die bisher nicht betrachtete Bereiche darstellen sollen. Diese Überarbeitung startet im Jahr 2025 insbesondere mit Blick auf die folgenden zentralen Themenfelder:

- Auch wenn es im Bereich der Studiengänge keine Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts, der sozialen und nationalen Herkunft, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters und der sexuellen Orientierung gibt, so sollten diese Aspekte zusätzlich mithilfe des QM-Systems regelmäßig erhoben und überprüft werden, um eine aussagekräftige Datenbasis für entsprechende Maßnahmenableitungen zu schaffen.
- Im Zuge des Vor-Ort-Besuchs der Auditoren im November 2022 wurde die Frage aufgeworfen, wieweit das QM-System feststellen kann, an welchen Stellen im Studienbetrieb tatsächlich Lernprozesse stattfinden (im Hörsaal in den unterschiedlichen Lehrformaten, in Selbststudienphasen, im Austausch zwischen Studierenden, etc.). Dieses Wissen wäre für die gezielte Steuerung der Lehre essenziell. Entsprechende Maßnahmen hierzu sind in Beurteilung.
- Des Weiteren wurde die grundsätzliche Frage aufgeworfen, ob und wie Anpassungsbedarf ganz generell erkannt wird (z.B. Auswirkungen von gesellschaftlichen Megatrends auf die Entwicklung der Studiengänge). Die aktuellen Prozesse sehen zwar vor, dass von allen QM-Beteiligten ein Prozess zum Überprüfen der Studiengänge „losgetreten“ werden kann, es gäbe aber keinen strukturell an das QM-System angedockten Prozess zum „Trend-Scouting“ – so die Auditoren. Auch hier werden Überlegungen angestellt werden müssen.

- Auch wurde festgestellt, dass die Qualität des QM-Systems unter der hohen personellen Fluktuation leidet und die Institution in manchen Bereichen sehr stark vom Wissen und den Netzwerken von Einzelpersonen abhängig ist. Einem leistungsfähigen, weitgehend digital betriebenen Wissensmanagement wäre künftig daher ein besonderes Augenmerk zu schenken. Die Leistungsfähigkeit dieses Wissensmanagements ist in weiterer Folge über abgeleitete Kennzahlen im QM-System abzubilden.

Trotz der nachweislich guten Weiterentwicklungen der letzten Jahre, der bescheinigten drei „best practice“-Bereiche im letzten Audit 2023 oder strukturellen Vorteilen gegenüber anderen Hochschulen, werden die Bemühungen weiterverfolgt, das hauptberufliche Lehr- und Forschungspersonal (LFP) von anderen Aufgaben deutlich zu entlasten, um notwendige zeitliche Freiräume für die Forschung zu schaffen. Ebenso bleiben die Überlegungen aufrecht, Publikationsleistungen als karriererelevant zu definieren, auch wenn das mit (dienstrechtlichen) Herausforderungen verbunden ist und teilweise außerhalb der Zuständigkeit des BMLV liegt.

Des Weiteren werden auch zukünftig die Anstrengungen fortgesetzt, um nichtbesetzte Arbeitsplätze rasch nachzubesetzen (Stichwort „Wissensmanagement“). Im Bereich der Personalentwicklung wird, neben einem aktiven Recruiting von Frauen, die Gewinnung von hochqualifizierten externen Lehrenden weiter vorangetrieben. In diesen Gebieten werden in den nächsten Jahren Anstrengungen unternommen werden müssen, auch wenn manche gewünschten Maßnahmen sich im gegebenen Rahmen des Dienst- und Besoldungsrechts kaum umsetzen lassen werden.

Ebenso werden Veränderungen in der Gesellschaft und im sicherheitspolitischen Umfeld proaktiv beobachtet, vor dem eigenen Lehr- und Forschungshintergrund weiter reflektiert, analysiert, bewertet und systematisch in den Strategiefeldern sowie im QM-System berücksichtigt.

Die Auswertung von externen und internen Evaluierungen und Reflexionsschleifen mit den Bedarfsträgern (Stichwort: Absolventenbefragungen) wird weiterverfolgt, die gewonnenen Erkenntnisse werden ggf. in eine Weiterentwicklung der Studienpläne münden.

## 1.2 Organisationsstruktur

Durch die Akkreditierung des FH-BaStg Mil-IKTFü wurden der FH Militärwissenschaften seitens des zuständigen Ministeriums (BMKÖS) neun zusätzliche Arbeitsplätze zugewiesen. Das derzeitige Fehlen von zwei, gem. Akkreditierungsantrag vorgesehenen, Arbeitsplätzen kann aktuell nur mit einem erheblichen Mehraufwand behoben werden. Ziel bleibt es daher, auf die vollen 11 Arbeitsplätze aufzuwachsen.

Eine besondere Aufgabe stellte 2024 die Neubesetzung des Studiengangsleiters am FH-BaStg MilFü sowie kurze Zeit später auch am FH-MaStg MilFü dar. Die beiden Studiengangsleiter konnten sich rasch in ihrer neuen Funktion einfinden und setzen bereits erste Impulse zur Weiterentwicklung der Studiengänge.

Die bereits in den letztjährigen Berichten angesprochene und geplante Organisationsanpassung sollte sich, vorbehaltlich der Zustimmung durch BMKÖS, in folgenden Bereichen auch auf die Organisationsstruktur der FH auswirken:

- Schaffung eines eigenständigen Referates Evaluierung und Qualitätsmanagement
- Zuweisung von drei zusätzlichen Arbeitsplätzen (API) für hauptberuflich Lehrende (HBL)
- Aufwertungen der Arbeitsplatzwertigkeiten der HBL
- Herauslösung der Referate IKT und Dokumentation & Bibliothek aus der Struktur des für die fachhochschulische Ausbildung unmittelbar verantwortlichen Organisationselements und Zentralisierung in der Theresianische Militärakademie."

## 2 Darstellung und Analyse von Entwicklungen

### 2.1 Studien und Lehre

#### 2.1.1 Allgemeines

Im Allgemeinen wurde im Berichtsjahr 2023/24 im Bereich der Lehre die hohe Qualität aufrechterhalten, die Ausbildungsziele konnten in hohem Maße erreicht werden. Dies ist vor allem auf die folgenden Aspekte zurückzuführen:

- Die Lehrenden überzeugen nicht nur durch ihre Fachkenntnisse, sondern beweisen bei der didaktischen Ausrichtung ihrer Unterrichtskonzepte hohe Flexibilität und achten auf entsprechende Methodenvielfalt.
- Es wurden an allen Studiengängen Akzente gesetzt, um das selbstbestimmte und selbstkontrollierte Lernen der Studierenden weiter zu fördern. Die Lehrinhalte wurden in

entsprechende Unterrichtssettings eingebettet, um so die Reflexions- und Kritikfähigkeit der Studierenden – im Sinne einer kritischen Loyalität – zu steigern.

- Unter Einbeziehung von Blended Learning- und Inverted Classroom-Ansätzen wurden Bestrebungen unternommen, um „Wissensvermittlung“ tatsächlich als interaktiven Prozess zu gestalten; Lehrende versuchen vermehrt die Rolle eines Trainers wahrzunehmen und unterstützen die Studierenden dabei, sich mit zuvor definierten Lehrinhalten auseinanderzusetzen.

Von Seiten des Didaktik-Ausschusses wurden im Studienjahr erneut Maßnahmen zur Aufrechterhaltung dieses hohen Qualitätsniveaus gesetzt. Insbesondere wurde die im Studienjahr 2022/23 begonnene Entwicklung didaktischer Leitlinien 2023/24 fortgeführt, so dass diese im April 2024 final beschlossen und auf der Homepage der FH Militärwissenschaften veröffentlicht werden konnten (siehe <https://www.militaerwissenschaften.ac.at/qm-und-berichte>):

- Diese Leitlinien sind als Orientierungshilfen zu sehen, die nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Charakteristika der konkreten Lehrveranstaltung und der jeweiligen Rahmenbedingungen zu interpretieren sind.
- Sie stellen sicher, dass sich die Lehrinhalte in einem aktivierenden Unterrichtssetting widerspiegeln; sie definieren die grundlegenden Schwerpunkte einer erfolgreichen und an den Adressaten ausgerichteten Schulungsgestaltung und geben Impulse für die Unterrichtsstruktur und methodischen Grundsätze.

Trotz des an der FH Militärwissenschaften erreichten hohen Qualitätsniveaus bleibt auch in den kommenden Jahren der Bereich des erwachsenengerechten und selbstbestimmten Lehrens und Lernens prioritäres Entwicklungsfeld:

- Ein besonderes Augenmerk muss und wird auf dem Themenkomplex „künstliche Intelligenz“ liegen: Dabei ist es nicht nur erforderlich, KI-gestützte Lehrformate zu beurteilen, ggf. den Lehr- und Lernprozess durch KI zu entlasten bzw. nezugestalten; auch geht es im Kern darum, die Studierenden mit Kompetenzen auszustatten, um die Relevanz von KI für ihre künftige Berufsausübung zu verstehen und diese in ihr Berufsfeld sinnvoll integrieren und anwenden zu können.

- Der Bereich der „Fernlehre“ ist weiter zu adressieren (z.B. Aneignung von Kompetenzen im Bereich des „blended-learning“).

### 2.1.2 Studienwerbende

Die Anzahl der Studienwerbenden für die FH-BaStg betrug 95 Personen. Die Werberzahl für die FH-BaStg ist auch im Jahr 2023 wieder unter den 100% geblieben und leider im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Zur Hebung der Bewerberzahlen muss in den kommenden Jahren das Schwergewicht sowohl auf weiterführende Maßnahmen in der externen Rekrutierung (Studieninformationsmessen, Auftritte in sozialen Medien) als auch die Kommunikation mit Schülern höherer Schulen gelegt bzw. verstärkt werden. Die bereits angelaufenen Bemühungen der Revitalisierung der Geistigen Landesverteidigung (GLV) in allen Schulen unter Federführung des Unterrichtsministeriums – im Kontext der gesamtstaatlichen Umfassenden Landesverteidigung (ULV) – müssen in diesem Zusammenhang zwingend fortgesetzt werden. Parallel dazu werden im Rahmen interner Aufklärungsarbeit Akzente zu setzen sein (Betreuungsleistungen bei Kaderanwärtern, Informationsveranstaltungen bei Dienststellen des ÖBH), um die Bewerberzahlen zu erhöhen.

### 2.1.3 Studierende

Im Studienjahr 2023/24 studierten an den FH-BaStg 298 Personen. Aus gesamtheitlicher Sicht konnte die Gesamtanzahl der Studierenden im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Das Stagnieren bzw. Sinken der Aufnahmewerber wird sich in den nächsten Jahren beträchtlich bemerkbar machen. Derzeit erscheint die Gesamtanzahl der Studierenden durch eine hohe Anzahl an Wiederholern und Wiedereinsteigern (aufgrund Unterbrechung) noch stabil.

Mit Stichtag vom 15.11.24 nehmen 20 Studierende am laufenden FH-MaStg 2024–2026 (18 nationale Teilnehmer, 1 Teilnehmer der Deutschen Bundeswehr, 1 Soldat der Schweizer Armee) teil. Das entspricht den Planungszielen.

### 2.1.4 Absolventen und Absolventinnen

Im Studienjahr 2023/24 haben mit Stichtag 15.11.2024 76 Studierende des FH-BaStg MilFü die vorgesehene Ausbildung an der FH Militärwissenschaften absolviert. Die Anzahl der

Absolventen blieb im Vergleich zu den Vorjahren nahezu konstant, jedoch mit einer fallenden Tendenz.

19 Studierende konnten den FH-MaStg MilFü am 09.09.2024 erfolgreich absolvieren.

Die Quantität und Qualität der Absolventen entspricht nach derzeitigem Wissensstand dem Bedarf und den Erwartungen der Bedarfsträger. Details werden die kommenden Absolventenbefragungen, die Befragungen der Vorgesetzten sowie der jährlich stattfindende Dialog der Zukunft liefern.

## 2.2 Angewandte Forschung und Entwicklung

F&E-Aktivitäten des Erhalters und der Studiengänge, die Einbindung des Lehr- und Forschungspersonals (LFP) in F&E-Projekte, die Förderung von F&E-Aktivitäten durch geeignete organisatorische und strukturelle Rahmenbedingungen, sowie die Kooperationen mit Forschungspartnern zeigen sich u.a. deutlich an der Präsenz der Studiengänge bei den jährlichen Forschungsmarkttagen des Ressorts.

Im Studienjahr 2023/24 wurden am FH-BaStg MilFü sechs durch die BMLV-Abteilung „Wissenschaft, Forschung & Entwicklung“ (WFE) genehmigte Forschungsprojekte durch Projektverantwortliche des Instituts für Offiziersausbildung an der Theresianischen Militärakademie (TherMilAk) geleitet und zusätzlich mehrere interne Entwicklungsprojekte weitergeführt. Der Fokus dieser Forschungstätigkeiten liegt aufgrund des derzeit gültigen Forschungskonzeptes des BMLV auf Aspekten zur „Führung“ und den „Erfordernissen des Berufsfeldes“.

Zusätzlich wurden mit der Implementierung des FH-BaStg Mil-IKTFü bereits die Forschungstätigkeiten im Bereich der Digitalisierung aufgenommen und drei Forschungsprojekte für 2025 beantragt. Ein Großteil der hauptberuflich Lehrenden sind in die laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingebunden. Darüber hinaus werden zusätzliche Forschungsprojekte konzipiert, die den zukünftigen Herausforderungen Rechnung tragen sollen.

Unter dem Motto „Phänomen Zeitenwende – Rückkehr des Krieges als machtpolitisches Instrument nach Europa – Eine militärwissenschaftliche Betrachtung“ richtete die Landesverteidigungsakademie (LVAK) im Rahmen der Fachhochschule

Militärwissenschaften von 10.–11. Dezember 2024 die „Militärwissenschaftliche Tagung – Militär.Schafft.Wissen.“ aus. Im Mittelpunkt standen sicherheitspolitische und militärische Herausforderungen, die sich durch den russischen Angriff auf die Ukraine und die veränderte geopolitische Lage ergeben haben. Der Einladung zu dieser alle zwei Jahre stattfindenden Tagung folgten über 140 Interessierte aus dem militärischen und zivilen Bereich. Die Zusammenstellung des Programms der Tagung erfolgte nach einem Call for Papers und nach Sichtung und Strukturierung der eingereichten Beiträge. Die Militärwissenschaftliche Tagung zielte darauf ab, theoretische Grundlagen und anwendungsorientierte Ansätze für den Umgang mit sicherheitspolitischen und militärischen Herausforderungen zu liefern. Sie bot eine Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis, um die Verteidigungsfähigkeit Europas im Lichte der „Zeitenwende“ nachhaltig zu stärken. Hochrangige Vortragende aus militärischen und zivilen Bildungseinrichtungen bzw. aus der Wirtschaft erörterten umfassend und interdisziplinär das Thema der Tagung. Auch den Absolventen des FH-MaStg MilFü wurde die Möglichkeit geboten, ihre Erkenntnisse in Form des Junior Research Day zu präsentieren. Die nächste Militärwissenschaftliche Tagung findet im Dezember 2026 statt.

Trotz dieses positiven Gesamtbefundes bezüglich der F&E-Aktivitäten wurde versucht, die Empfehlung der Gutachtergruppe aus dem Auditbericht 2016, stärker externe Impulse für die Weiterentwicklung der Qualitätsansprüche im Bereich Forschung zu nutzen, umzusetzen. Eine weitere Verbesserung der Situation ist nach derzeitiger Beurteilung nur zu erwarten, wenn das hauptberufliche LFP von anderen Aufgaben deutlich entlastet wird – so auch die Position der Gutachtergruppe im Auditprozess 2022/2023 – und vor allem, wenn Publikationsleistungen als karriererelevant definiert werden.

Bei der Publikationstätigkeit liegt die Zielvorstellung unverändert bei drei Beiträgen in Journalen mit „double-blind peer reviews“ pro Jahr durch die HBL der FH. Ebenso sollen insbesondere Studierende des FH-MaStg MilFü weiterhin an Publikationstätigkeiten herangeführt werden. Zusätzlich, und auch als Vorbereitung von „Top-Publikationen“, wird weiterhin die regelmäßige Präsenz der Studiengänge bei internationalen Tagungen mit offenen Calls und Review-Verfahren (wie z.B. Annual Conference of the International Society of Military Sciences, International Conference on Military Psychology and Psychiatry) angestrebt.

Zur weiteren Förderung der F&E wurde durch das Kollegium der Ausschuss „Angewandte Forschung und Entwicklung“ im Berichtszeitraum weiterbetrieben.

## 2.3 Lehr- und Forschungspersonal

### 2.3.1 Allgemeines

Der Lehr- und Forschungsbetrieb war im Berichtszeitraum herausfordernd. Vor allem unbesetzte Arbeitsplätze im Zusammenhang mit Ruhestandsversetzungen tragen zur Mehrbelastung des verfügbaren Personals bei. Auch wenn die Zahl der qualifizierten Bewerbungen auf offene Stellen einen positiven Trend aufweist, werden weiterhin Maßnahmen zur Attraktivierung der Arbeitsplätze zu setzen sein (z.B. Tätigkeit als HBL als Voraussetzung für die Besetzung weiterer Karrierestellen, generelle Einstufung als M BO 1). Der Umstand, dass fast die Hälfte der Arbeitsplätze des LFP „B-wertig“ ist, während eine Ausbildung auf EQR-7 („A-wertig“) erwartet wird, bleibt unbefriedigend. Die Herausforderung der nächsten Jahre an den FH-BaStg wird es sein, trotz gestiegener Lehrbelastung, Freiräume für eine Höherqualifizierung auf NQR-8 für qualifizierte HBL zu schaffen.

### 2.3.2 Zusammensetzung des Lehr- und Forschungspersonals

An der FH Militärwissenschaften haben im Berichtsjahr 33 Hauptberuflich Lehrende (HBL) und 154 Nebenberuflich Lehrende (NBL; davon 53 ressortexterne) unterrichtet.

Die LVAK ist im Zusammenwirken mit den personalverantwortlichen Dienststellen des BMLV stets bemüht, bestgeeignetes Personal für Lehre und Forschung im Bereich der Militärwissenschaft einzusetzen; dies gilt uneingeschränkt und insbesondere auch für den FH-MaStg MilFü. Dazu gehören auch periodische Wechsel, um einerseits berufs- und insbesondere einsatzerfahrenes Personal in die Lehre und Forschung zu integrieren und andererseits dem aktuellen LFP geeignete Aufstiegsmöglichkeiten zu bieten. Daher ist der Personaleinsatz am FH-MaStg MilFü nicht isoliert auf die HBL zu betrachten, da der Studiengangsleiter des FH-MaStg MilFü gleichzeitig Leiter des Instituts für höhere militärische Führung (IHMF) an der LVAK ist, und ihm in Bezug auf die Lehre und Forschung in der Militärwissenschaft neben den 4 HBL auch der Personalbestand des IHMF sowie der anderen Institute der LVAK als NBL, mit Lehrauftrag beim FH-MaStg MilFü, zur Verfügung steht.

In den vier Referaten des IHMF konnten im Berichtszeitraum 1 HBL (Führungslehre im Rahmen eines hochschulischen Bestellungsverfahrens), 2 NBL (Referat Taktik) und 2 NBL (Referat Logistik) nachbesetzt werden.

90% der an den FH-BaStg dienstverwendeten, verfügbaren HBL haben den geforderten akademischen Abschluss. An den FH-BaStg verfügen acht HBL über ein Doktorat bzw. PhD-Studium. Damit sind 27% aller HBL an den FH-BaStg der Ebene NQR-8 zugeordnet. Die kurz- bis mittelfristige Aufgabe wird es weiterhin sein, durch gezielte Förder- u. Anreizmaßnahmen den beschleunigten Abschluss der Doktoratsstudien zu ermöglichen. Kurz- bis mittelfristig ist dieser bei einigen HBL erwartbar. Die Schaffung eines im Karrieremodell verankerten Anreizsystems zur Erreichung der Ebene NQR-8 wäre erstrebenswert.

Am FH-MaStg MilFü verfügt ein HBL über ein Doktorat, 3 von 4 HBL nehmen an einem PhD-Programm teil. Eine Erhöhung der Anzahl von HBL mit EQR-8 ist aufgrund der Personalsteuerung des BMLV und der bereits eingeleiteten Maßnahmen mittelfristig zu erwarten.

### 2.3.3 Studiengangsleitungen

- FH-BaStg MilFü: Oberst des Generalstabdienstes Mag. (FH) Dr. Markus REISNER, PhD
- FH-BaStg Mil-IKTFü: Oberst des Generalstabdienstes Ing. Mag. (FH) Prof. (FH) Georg KUNOVJANEK, MSD, PhD
- FH-MaStg MilFü: Brigadier Mag. Berthold SANDTNER

## 2.4 Internationalisierung, nationale und internationale Kooperation

Die hohe internationale Verflechtung der Fachhochschule Militärwissenschaften drückt sich in über 40 Kooperationen mit ausländischen zivilen und militärischen Bildungs- sowie Partnerorganisationen aus. Im Unterschied zu zivilen Hochschulen kann die FH Militärwissenschaften dabei auf das Militärattaché-Netz des BMLV zurückgreifen. Auf Ministeriumsebene wurden auch in diesem Jahr Schwerpunkte für internationale Tätigkeiten gesetzt, die ihren Niederschlag in der Jahresplanung der Mobilitäten v.a. der FH-BaStg fanden. Zusätzlich fließen dort aktuelle Informationen seitens der Militärattachés inhaltlich und organisatorisch ein und bereichern die Internationalisierung in der Lehre zusätzlich.

Bei der Wahl der Kooperationspartner werden außen- und sicherheitspolitische Absichten der Republik Österreich berücksichtigt. Die Hochschulpartnerschaften bieten den

Studierenden und dem LFP extracurriculare Weiterbildungen in berufspraktischer wie auch militärwissenschaftlicher Hinsicht sowie die Möglichkeiten weiterführender Spezialisierungen für die berufliche Praxis und/oder zur weiteren wissenschaftlichen Qualifizierung durch das Doktoratsstudienangebot im Rahmen einer Kooperation mit der Universität Wien.

## 2.4.1 Internationalisierung

### 2.4.1.1 Studierende

Alle Studierenden der FH-BaStg haben gem. Curricula ein Auslandssemester und zusätzlich ein internationales Berufspraktikum in der Dauer von sechs Wochen zu absolvieren. Nachdem die Mobilitätszahlen nach den COVID-Einschränkungen im Studienjahr 2021/2022 wieder auf ein gewohntes Niveau angehoben werden konnten, pendelte sich die Zahl der Auslandstage je Absolvent im ggstl. Berichtszeitraum auf hohem Niveau ein (151 Outgoing-Studierende mit durchschnittlich 135 Tagen im Ausland je Absolvent).

Im Berichtszeitraum haben 151 ausländische Studierende ein gesamtes Lehrelement an den FH-BaStg besucht (z.B. einwöchiger Aufenthalt zur Teilnahme an einer in dieser Woche geblockten LV, längerer Aufenthalt zum Verfassen einer wiss. Arbeit, etc.; nicht jedoch ausländische Studierende, die nur einige Lehreinheiten einer LV besuchten).

Die Zufriedenheit der Incoming Studierenden mit der Qualität der Lehre liegt auf dem gewohnt hohen Niveau.

### 2.4.1.2 Lehrende

Die Vermittlung interkultureller Kompetenzen stellt insbesondere an den FH-BaStg einen wesentlichen Aspekt dar. Es bleibt daher Ziel, die internationalen Aktivitäten weiterhin auf hohem Niveau zu halten. Dennoch sind auch hinkünftig Maßnahmen zu setzen, damit sich in den FH-BaStg mehr HBL an den „Outgoing-Aktivitäten“ beteiligen. Auch dieser Aspekt ist im Zusammenhang mit den schon mehrfach erwähnten fehlenden, karriererelevanten Anreizen zu sehen.

Am FH-MaStg steht die Vermittlung interkultureller Kompetenzen nicht mehr im Vordergrund (die Studierenden sind Absolventen des FH-BaStg, waren an Auslandseinsätzen beteiligt, etc.), daher sind die vergleichsweise geringeren Internationalisierungsaktivitäten die logische Folge und nicht weiter problematisch.

### ***Incoming***

An den FH-BaStg waren im Berichtsjahr 18 Incoming-Lehrende tätig. Die Anzahl ist gegenüber dem Studienjahr 2022/23 gleichgeblieben.

Am FH-MaStg MilFü unterrichteten 2023/24 drei Incoming-Lehrende.

### ***Outgoing***

Im Berichtszeitraum wurden von 26 HBL des FH-BaStg MilFü Outgoing-Aktivitäten durchgeführt. Damit stieg die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr (2022/23: 16)

#### 2.4.2 Nationale und internationale Kooperationen

Im Berichtszeitraum kann wiederholt auf eine gute internationale Vernetzung und auf ein erfolgreiches Beziehungsmanagement der Studiengänge mit den Partnerorganisationen hingewiesen werden.

Im Rahmen der groß angelegten Übung „SCHUTZSCHILD 24“ im Raum Steiermark konnten die teilnehmenden Militärakademiker sowie das Lehrpersonal ihre Erfahrungen im Bereich der Verknüpfung des Wissens aus den Studiengängen mit der praktischen Anwendung im Rahmen der Truppenoffizierslehrgänge vertiefen. Dabei konnten wieder Erkenntnisse für den Bereich der Lehre und Berufserfahrung gewonnen werden.

Die bestehenden Projekte mit der Karl-Franzens-Universität Graz, der FH Wiener Neustadt, der Organisation „Mauthausen Memorial“ sowie dem FH Technikum WIEN wurden fortgesetzt. Dabei konnten im Projekt „Erprobung und Implementierung von digital generierten und mittels Mixed Reality dargestellten Szenarien“ weitere Schritte gesetzt werden.

Mit dem Kooperationspartner FH Wiener Neustadt wurde der laufende Austausch im Rahmen von FH-spezifischen oder beidseitigen Vorhaben verwirklicht (gegenseitige Teilnahme an Symposien, struktureller Austausch zwischen den Lehrenden der FH WN mit den Lehrenden an den FH-BaStg an der TherMilAk, Austausch im Rahmen von Projekten und Forschungsmarkttagen usw.).

Parallel dazu existiert seit 2013 im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der Universität Wien/Juridische Fakultät ein für das BMLV maßgeschneidertes PhD-Programm für die

Weiterentwicklung von ausgewähltem und ausreichend qualifiziertem Personal des BMLV. Das Kooperationsprogramm geht über die Kooperation zur Erlangung höherer akademischer Kompetenzen des hauptberuflichen LFP hinaus und beinhaltet als weiteren wesentlichen Bestandteil die Entwicklung und Förderung der akademischen Zusammenarbeit und Forschung zwischen der Universität Wien und der LVAk. Die Forschungsergebnisse der PhD-Arbeiten fließen in die Lehre ein. Der derzeitige Vertrag läuft bis 2026.

Im Rahmen der internationalen Kooperationen wurden im Wintersemester 2023/24 ein „Internationales Semester“ (26 intern. Teilnehmer) sowie sechs „Common Modules“ am FH-BaStg MilFü durchgeführt und weiterentwickelt. Weiters konnte auch wieder ein „Internationales Sommersemester 2024“ (Internships, 36 Teilnehmer) angeboten werden, das auf Basis der funktionierenden Zusammenarbeit mit den strategischen ausländischen Partnerinstitutionen entsprechend genutzt wurde und an das gewohnte Niveau der Vorjahre anknüpfen konnte.

Die FH-BaStg haben Erasmus+ Partnerschaften mit 44 internationalen Hochschulen und Partnerschaften mit 7 militärischen Hochschulen außerhalb des Erasmus+ Rahmens. Die Anzahl der Partner konnte im abgelaufenen Studienjahr in beiden Bereichen geringfügig erhöht werden.

Sämtliche internationale Koordinierungsmaßnahmen erfolgen im Rahmen der „European initiative for the exchange of young officers inspired by Erasmus“ in vierteljährlichen Treffen. Seit 2015 führt ein Offizier des FH-BaStg MilFü den Vorsitz über diese Military Erasmus (EMILYO) Implementation Group.

Der FH-MaStg MilFü hat keine ERASMUS+ Partner. Mit folgenden Bildungseinrichtungen bestand 2023/2024 eine strukturierte Kooperation:

- Führungsakademie der deutschen Bundeswehr (DEU)
- Taktikzentrum Heer der deutschen Bundeswehr (DEU)
- European Security and Defence College (EU)

Die Kooperation mit den schwedischen Streitkräften musste, dem NATO-Beitritt Schwedens geschuldet, im Bereich von Übungsteilnahmen (Format CJSE und Übungsserie VIKING) eingestellt werden, da ähnliche Formate nicht mehr angeboten wurden. Ebenso verhält es sich mit der Kooperation mit dem Ausbildungszentrum THUN (Schweiz), welche in Folge der

Verfügbarkeit einer adäquaten Ausbildungsanlage innerhalb des ÖBH obsolet wurde (beide waren im letzten Bericht noch abgedeckt).

Die Zusammenarbeit mit dem European Security and Defence College (ESDC) erfolgt mit der Durchführung des CSDP Orientation Course. Die Inhalte (vorgegeben durch das ESDC) korrelieren mit den Inhalten des Studiengangs und können in ihrer Entwicklung beeinflusst werden.

Die Zusammenarbeit mit der Führungsakademie (FüAk) der Deutschen Bundeswehr wird auf hohem Niveau aufrechterhalten (der planmäßige Austausch des Verbindungsoffiziers der FüAk erfolgte im Berichtszeitraum). Die Zusammenarbeit mit dem Taktikzentrum Heer (ff HBL Referat Taktik/IHMF) wurde entsprechend dem bilateralen Ambitionsniveau fortgesetzt.

Darüber hinaus ist seit 2022 ein HBL (Leiter Referat Operation/IHMF) im Defence Education Enhancement Programme (DEEP) als Academic Leader beim Regional Strategic Leadership Course (RSLC) angemeldet.

## 3 Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

### 3.1 Grundlegendes

Die FH Militärwissenschaften gibt ein klares Bekenntnis zur Gleichstellung gemäß Charta der Grundrechte der EU (2010), Art. 21 und Art. 23, und zur Richtlinie 2002/73/EG des Europäischen Parlaments (Zugang zur Beschäftigung, zur Berufsbildung und zum beruflichen Aufstieg sowie in Bezug auf die Arbeitsbedingungen) ab.

Entsprechend der Österreichischen Staatszielbestimmung der Gleichstellung und Gleichwertigkeit von Menschen im Art. 7 B-VG und dessen Verortung im FHG, im Gleichbehandlungsgesetz 1999 idGF, im Bundes-Gleichbehandlungsgesetz, im Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz 1999 idGF sowie im Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz idGF, werden Handlungsbestimmungen bei der Umsetzung von Gleichstellung im Rahmen des Studienbetriebes und im administrativen Bereich berücksichtigt.

Für die FH Militärwissenschaften regelt ein Gleichstellungsplan die Zuständigkeiten und ordnet Grundsätzliches als Basis für die Umsetzung der Querschnittsmaterie „Gleichstellung“

auf strategischer, operativer und taktischer Ebene an. Zu deren Umsetzung und Detaillierung leitet auf Ebene der FH-Stg eine „Regelung zum Diversity Management“ an.

Die Gleichstellung innerhalb der FH Militärwissenschaften wird mit vier Strategien verfolgt:

- Diversity Management,
- Gender Mainstreaming,
- Anti-Diskriminierung und
- Frauenförderung.

Allen Bereichen ist Gleichstellungsfachpersonal zugeordnet. Als Gleichstellungsfachpersonal sind grundsätzlich jene Personen zu sehen, die explizit mit Gleichstellungsagenden gemäß Arbeitsplatzbeschreibung betraut sind und eine dem Arbeitsplatz entsprechende Ausbildung im Bereich Gleichstellung absolviert haben (Studium Gender Studies, Erweiterungscurriculum Gender Studies sowie entsprechende anrechenbare Fachausbildungen).

Derzeit können das Lehrpersonal für die Gleichstellungsunterrichte sowie die „ehrenamtlichen Funktionen zur Gleichstellung“ nicht der Kategorie „Gleichstellungsfachpersonal“ zugeordnet werden, da beide Personenkreise keinen Vorgaben hinsichtlich einer qualifizierten Fachausbildung unterliegen.

Im Rahmen strategischer Perspektiven sind in der Regelung zum Diversity Management Ziele, Leitsätze und Maßnahmen der konkreten Durchführung zu folgenden Handlungsfeldern verschriftlicht:

- Personalentwicklung,
- Lehre,
- Forschungs- und Entwicklungsprojekte,
- Prozesslandschaft und QM-Prozesse.

Aufgrund der Eigenart der FH Militärwissenschaften sowie der Anforderungen des angestrebten Berufsfeldes, wird die Anzahl der Studienplätze durch den tatsächlichen Bedarf, und die Zuerkennung von Studienplätzen durch ein mehrstufiges Aufnahmeverfahren beschränkt. Unter anderem ist die physische und psychische

gesundheitliche Eignung nachzuweisen. Darüber hinaus beschränkt ein Alterslimit die Zulassung zu den FH-BaStg für Angehörige des ÖBH.

An der FH Militärwissenschaften wird ein über Jahrhunderte traditionell gewachsener, leistungsorientierter Ansatz verfolgt; die soziale Herkunft, die Bildungsbiografie, Geschlecht, Vorerfahrungen udgl. entscheiden nicht über das Fortkommen am FH-Stg oder im Berufsfeld. Selbiges gilt für ausländische Studierende. Chancengleichheit, Geschlechtergerechtigkeit, Antidiskriminierung sowie ein inklusiver Umgang mit Vielfalt sind wesentliche Elemente des täglichen FH-Betriebs.

Darüber hinaus wird gezielt die Vielfalt der Menschen zum Vorteil, beispielsweise für die militärische Aufgabenerfüllung, genutzt und gefördert. Auch hier kann auf eine lange Praxiserfahrung zurückgegriffen werden, in der unterschiedliche individuelle Kompetenzen, Eigenschaften, Haltungen oder kulturelle Hintergründe Berücksichtigung finden. So ist es beispielsweise im Militär üblich, dass für spezielle Aufgaben eine gezielte Personalauswahl erfolgt, die nicht zwangsweise auf quantitativen Daten beruht, sondern den Menschen mit all seinen Stärken (und möglicherweise Schwächen in anderen Bereichen) in den Mittelpunkt rückt.

### 3.2 Aktuelle Entwicklungen

Im Rahmen des allgemeinen Festhaltens am Frauenförderungsplan des BMLV kam es auch zu einer Intensivierung der Tätigkeit der Frauenbeauftragten – eine Mitarbeiterin der FH-BaStg ist mit dieser Funktion betraut. Sie behandelt alle Anfragen, die Gleichbehandlung und Frauenförderung betreffen, sowie Wünsche oder Beschwerden der Dienstnehmerinnen. Sie ist in der Ausübung ihrer Tätigkeiten selbstständig und unabhängig. Die Bandbreite des Wirkens muss als äußerst umfangreich eingestuft werden, da sie nicht nur Unterstützungs- bzw. Beratungsaufgaben von Bedarfsträgern wahrnimmt, sondern auch als beratendes und stimmberechtigtes Organ bei Hearings für Nachbesetzungen herangezogen wird und entscheidend an der kontinuierlichen Erhöhung des Frauenanteiles bei Studierenden, administrativem Personal sowie internem und externem Lehrpersonal mitgestaltet.

- An den FH-BaStg wurde im Studienjahr 2023/24 als konkrete Umsetzungsmaßnahme die Regelung „Diversity Management“ eingesetzt. Die im Oktober 2022 am FH-MaStg verfügte Richtlinie „Diversity Management“ ist allen Mitarbeitenden sowie Studierenden

des Studienganges auf der Intranet Homepage zugänglich. Zu Studienbeginn werden diese auch bzgl. dieser Thematik sensibilisiert.

- Im Rahmen einer groß angelegten Offensive im BMLV wurde das Thema „Prävention von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz“ auch an den FH-Studiengängen in den Vordergrund gestellt. Im Jahr 2024 wurden dazu zwei verpflichtende Fortbildungen durchgeführt. Das im Jahr 2023/2024 entwickelte e-Learning-Programm „Sexuelles Fehlverhalten“ ist seit 2024 von allen Bediensteten jährlich zu absolvieren.
- Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 erstmals das Absolventinnen-Treffen des FH-BaStg sowie des FH-MaStg durch die Direktion der FH-BaStg organisiert. Im Rahmen der zweitägigen Tagung konnten zahlreiche praktische Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet werden. Ein Fokus-Thema dabei war beispielsweise das Thema „Frauen & Kinder & Teilzeitarbeit“. Die reale Möglichkeit, im Institut für Offiziersausbildung in Teilzeit arbeiten zu können, zeugt von der gelebten Umsetzung der Teilzeitmöglichkeiten.
- Zusätzlich zu diesen Maßnahmen werden im Zuge der aktuell laufenden Überarbeitung des Kennzahlensystems Gender- und Diversity-bezogene Aspekte in das QM-System integriert werden (z.B. Darstellung der Entwicklung der Geschlechteranteile oder der Frage, wie weit das Spektrum der Studierenden die sozio-demografische Struktur Österreichs abbildet).

## Beilage Internationale Kooperationen und Partner

### 42 ERASMUS+ Partner

Hochschule	Adresse
<p>BELGIEN Royal Military Academy Brussels</p> 	<p>Ecole Royale Militaire Chef de Corps Avenue de Renaissance 30 1000 Brussels Belgium</p>
<p>BULGARIEN National Military University Veliko Tarnovo</p> 	<p>Vasil Levski National Military University Bugaria Blvd. 76 5006 Veliko Tarnovo Bulgaria</p>
<p>BULGARIEN National Defence College "G. S. Rakovski" Sofia</p> 	<p>National Defence College "G. S. Rakovski" Evlogi i Hristo Georgievi Blvd 82 Sofia 1504 Bulgaria</p>
<p>BULGARIEN Nikolay Vaptsarov Naval Academy</p> 	<p>NIKOLA VAPTSAROV NAVAL ACADEMY 73 "Vasil Drumev" Street 9002 Varna Bulgaria</p>
<p>DEUTSCHLAND Helmut Schmidt Universität Hamburg</p> 	<p>Helmut Schmidt Universität Holstenhofweg 85 22043 Hamburg Germany</p>
<p>DEUTSCHLAND Universität der Bundeswehr München <i>der Bundeswehr</i> Universität  München</p>	<p>Universität der Bundeswehr München Werner-Heisenberg-Weg 393GEB 85579 Neubiberg Germany</p>

Hochschule	Adresse
<p>ESTLAND Estonian Military Academy Tartu</p> 	<p>Estonian Military Academy Riia 12 51013 Tartu Estonia</p>
<p>FRANKREICH Académie Militaire des Saint Cyr Coëtquidan</p> 	<p>Académie militaire des Saint Cyr Coëtquidan 56381 GUER Cedex France</p>
<p>GRIECHENLAND Hellenic Army Academy Athens</p> 	<p>Hellenic Army Academy Koropiou Avenue 80 Vari P.O. 16673 Greece</p>
<p>GRIECHENLAND Hellenic Air Force Academy Athens</p> 	<p>Directorate of Air &amp; Military Training Dekeleia Air Force Base 13676Acharnai, Attica Greece</p>
<p>GRIECHENLAND University of Macedonia Thessaloniki</p> 	<p>University of Macedonia Department of International &amp; European Studies Egnatia Street 156 54636 Thessaloniki Greece</p>

Hochschule	Adresse
<p>ITALIEN University of Turin</p> 	<p>University Degli Studi di Torino Vicolo Benevello 3/A 10124 Torino Italia</p>
<p>ITALIEN School of Applied Military Studies Torino</p> 	<p>Education &amp; Training Command University Degli Studi di Torino Vicolo Benevello 3/A 10124 Torino Italia</p>
<p>ITALIEN University of Pisa</p> 	<p>University of Pisa Department for Political Science Via Serafini 1 56124 Pisa, Italia</p>
<p>ITALIEN Italian Naval Academy Livorno</p> 	<p>Italian Naval Academy Viale Italia 72, 57127 Livorno LI Italia</p>
<p>KROATIEN University of Zagreb</p> 	<p>University of Zagreb Vojni studiji Trg Republike Hrvatske 14 HR-10000 Zagreb Croatia</p>
<p>KROATIEN Croatian Defence Academy Zagreb</p> 	<p>Croatian Defence Academy "Dr. Franjo Tuđman" (Hrvatsko vojno učilište) Ilica 256b 10 000 Zagreb Croatia</p>
<p>KROATIEN Dr. Franjo Tuđman Defense and Security University</p>	<p>Dr. Franjo Tuđman Defense and Security University Ilica 256b 10 000 Zagreb Croatia</p>

Hochschule	Adresse
<p>LETTLAND National Defence Academy of Latvia Riga</p> 	<p>National Defence Academy of Latvia Public Relations specialist Ezermalas street 8, Riga LV1014 Latvia</p>
<p>LITAUEN Military Academy of Lithuania Vilnius</p> 	<p>The General Jonas Žemaitis Military Academy of Lithuania Šilo Str. 5A LT-10322 Vilnius Lithuania</p>
<p>Republik Nord MAZEDONIEN Univerzitet Goce Delchev Shtip Voena Akademija Skopje</p> 	<p>General Mihailo Apostolski Vasko Karangeleski bb Skopje 1000 Republika Severena Makedonija</p>
<p>POLEN War Studies University Warsaw</p> 	<p>Akademia Sztuki Wojennej Al.Gen.A. Chrusciela 103 00-910 Warszawa Poland</p>
<p>POLEN Jagiellonian University Krakow</p> 	<p>Jagiellonian University – Krakow Jablonowskich 5 31-114 Krakow Poland</p>
<p>POLEN Military University of Technology Warsaw</p> 	<p>Wojskowa Akademia Techniczna ul. Gen. S. Kaliskiego 2 00-908 Warszawa Poland</p>

Hochschule	Adresse
<p>POLEN Military University of Land Forces Wroclaw</p> 	<p>The General Tadeusz Kosciuszko Military University of Land Forces Czajkowskiego Street 109 51-150 Wroclaw Poland</p>
<p>POLEN Polish Air Force University Dęblin</p> 	<p>Polish Air Force University International Relations Section ul. Dywizjonu 303 nr 35 08 – 521 Dęblin Poland</p>
<p>POLEN Polish Naval Academy Gdynia</p> 	<p>Polish Naval Academy Inż. Jana Śmidowicza 69 81-127 Gdynia Poland</p>
<p>POLEN WSB University</p> 	<p>WSB University Fabryczna 29/31 53-609 Wroclaw Polen</p>
<p>POLEN Opole University of Technology</p> 	<p>Opole University of Technology Mikołajczyka 16 45-271 Opole Polen</p>
<p>PORTUGAL Academia Militar Lissabon</p>  <p>ACADEMIA MILITAR</p>	<p>Academia Militar Section of International Relations R. Gomes Freire 1169-203 Lisboa Portugal</p>
<p>RUMÄNIEN Ovidius University Constanta</p> 	<p>“Ovidius” University of Constanta Faculty of Medicine 124 Mamaia Bd. 900527, Constanta Romania</p>

Hochschule	Adresse
<p>RUMÄNIEN Land Force Academy Sibiu</p> 	<p>"Nicolae Balcescu" Land Forces Academy Revolutiei Street no. 3-5 550170 Sibiu Romania</p>
<p>RUMÄNIEN "Mircea cel Batran" Naval Academy</p> 	<p>"Mircea cel Batran" Naval Academy Fulgerului Street, no.1 900218 Constanța Romania</p>
<p>RUMÄNIEN Romania Air Force Academy Brasov</p> 	<p>Henri Coanda Air Force Academy Mihai Viteazul Street 160 500183 Brasov Romania</p>
<p>RUMÄNIEN Technical University Bucharest</p> 	<p>Military Technical university "Ferdinand I" George COȘBUC Avenue 39-49, Sector 5 050141 Bucharest Romania</p>
<p>RUMÄNIEN "Carol I" National Defence University, Bucharest</p> 	<p>"Carol I" National Defence University Șoseaua Panduri 68-72 050662 Bucharest Romania</p>
<p>SCHWEDEN Swedish Defence University Stockholm</p> 	<p>Swedish Defence University Box 278 05 115 93 Stockholm Sweden</p>
<p>SLOWAKEI Armed Forces Academy Liptovský Mikuláš</p> 	<p>Akadémia ozbrojených síl generála "Milana Rastislava Štefánika" Demänová 393 031 06 Liptovský Mikuláš Republic of Slovakia</p>

Hochschule	Adresse
<p>SPANIEN Centro Universitario de la Defensa, Zaragoza</p> 	<p>Centro Universitario de la Defensa Academia General Militar Carretera de Huesca S/N 50090 Zaragoza España</p>
<p>TSCHECHISCHE REPUBLIK University of Defence Brno</p> 	<p>University of Defence Kounicova 65 662 10 Brno Czech Republic</p>
<p>TSCHECHISCHE REPUBLIK Moravian University Olomouc</p> 	<p>Moravian University College Jeremenkova 1142/42 772 00 Olomouc Czech Republic</p>
<p>UNGARN National University of Public Service Budapest</p> 	<p>National University of Public Service Faculty of Military Science and Officer Training Hungária krt. 9-11. Pf.: 15. 1581 Budapest Hungary</p>
<p>ZYPERN Open University of Cyprus</p> 	<p>Open University of Cyprus Faculty of Pure and Applied Sciences P.O. Box 12794 2252 Nicosia Cyprus</p>
<p>ZYPERN University of Nicosia</p>  <p>UNIC</p>	<p>University of Nicosia 46 Makedonitissas Avenue P.O. Box 24005, 1700 Lefkosia 2417 Nicosia Cyprus</p>
<p>ZYPERN European University Cyprus</p>  <p>European University Cyprus LAUREATE INTERNATIONAL UNIVERSITIES</p>	<p>European University Cyprus Diogenes Street 6 Engomi, 2404 Nicosia P.O.Box 22006, 1516 Nicosia Cyprus</p>

<p>ZYPERN University of Cyprus</p> 	<p>University of Cyprus Mobility Support Office P.O.Box 20537 1678 Nicosia Cyprus</p>
--	---

### 7 Partner ohne ERASMUS+ Abkommen

Hochschule	Adresse
<p>DEUTSCHLAND Offiziersschule des Heeres Dresden</p> 	<p>Offiziersschule des Heeres Albertstadt-Kaserne Marienallee 14 01099 Dresden Deutschland</p>
<p>IRLAND Defence Forces Training Centre Co. Kildare</p> 	<p>Defence Forces Training Centre Connolly Barracks The Curragh Camp CO. Kildare Irland</p>
<p>KANADA Royal Military College Saint-Jean</p> 	<p>Royal Military College Saint-Jean 15 Rue Jacques-Cartier N Saint-Jean-sur-Richelieu, QC J3B 8R8 Kanada</p>
<p>KANADA Royal Military College of Canada, Kingston</p> 	<p>Royal Military College of Canada 13 General Crerar Crescent Kingston, ON K7K 7B4 Canada</p>
<p>UNITED STATES OF AMERICA United States Military Academy West Point</p> 	<p>United States Military Academy 745 Brewerton Road West Point 10996 New York USA</p>
<p>UNITED STATES OF AMERICA United States Naval Academy Annapolis</p> 	<p>U.S. Naval Academy 121 Blake Road, Annapolis, MD 21402 USA</p>

UNITED STATES OF AMERICA

Norwich University



**NORWICH**  
UNIVERSITY™

Norwich University  
158 Harmon Drive  
VT 05663 Northfield  
USA